

Sonntag, 12. September 2010
Tag des offenen Denkmals 2010
Kultur in Bewegung –
Reisen, Handel und Verkehr

Tag des offenen Denkmals 2010
Besichtigungen, Führungen,
Vorträge, Ausstellungen

Zentrale Eröffnungsveranstaltung

Freitag, 10. September 2010, 17.00 Uhr

Museumshalle des Erlebnisbahnhofs Loenheim
Streifstraße 3
66679 Loenheim am See

BEGRÜSSUNG:

Lothar Christ
Bürgermeister der Gemeinde Loenheim am See

Dieter Grünewald
Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr

EINFÜHRUNG:

Prof. Dr. Josef Baulig
Leiter des Landesdenkmalamts

Im Anschluss besteht bei einem kleinen Imbiss die Möglichkeit zum Gespräch.

Landkreis Merzig-Wadern

Losheim, Bahnhofstraße

Ensemble Merzig-Büschfelder Eisenbahn (MBE)

Die Merzig-Büschfelder Eisenbahn (MBE) wurde nach knapp zweijähriger Bauzeit am 6. Juli 1903 eröffnet und war als private Kleinbahn bis 1987 in Betrieb. Mit der Streckenführung von Merzig nach Büschfeld über Losheim und Nunkirchen erschloss man den Hochwald und verband die Strecke Saarbrücken - Trier mit der Primäralbahn. Der Museums-Eisenbahn-Club Loenheim erhielt am 22. Juni 1988 von der Landesregierung als Eigentümer das Nutzungsrecht für einen Museumsbahnbetrieb. Neben den Fahrten mit den historischen Zügen unterhält der Club auch ein Eisenbahnmuseum, das Zeugnisse aus der Betriebszeit der MBE, 4 Dampflokomotiven, Dieselloks, Personen-, Gepäckwagen und Postwaggons zeigt sowie die Werkstatt des Bahnhofs Loenheim. Als letzte noch existierende private Kleinbahn des Saarlandes wurde die MBE als Zeugnis für Verkehrstechnik und -geschichte, aber auch Wirtschafts- und Sozialgeschichte unter Denkmalschutz gestellt. Am Tag des offenen Denkmals werden Führungen durch das Museum angeboten.

Führungen durch das Eisenbahnmuseum (nach Bedarf):
Günther Leistenschneider, 14.00 - 16.00 Uhr

Gerhard Mertes, Landkreis Merzig-Wadern,
☎ +49 (0) 6861 80250, g.mertes@merzig-wadern.de
Museums-Eisenbahn-Club Loenheim, ☎ +49 (0) 6872 3592;
meci@aol.com



Merzig, Am Viehmarkt 1

Halftenhaus

Bis zur Einführung des Dampftriebs in der Schifffahrt konnten die von Muskel- oder Windkraft angetriebenen Schiffe die Bergfahrt nur mit Hilfe von Zugtieren wie Ochsen oder Pferden im Treidelbetrieb bewältigen. Hierfür wurden die Pferdekechte oder „Halften“ vom Schiffer angeheuert. Sie brachten ihre eigenen Pferde mit, während der Schiffer die Strecke und Zugziele zu stellen hatte und für die Übernachtungen und Verpflegung aufkommen musste. Für die Übernachtungen wurden die sogenannten Halftenhäuser angesteuert, Gasthäuser mit Ställen, in denen die Halften auch in der Nähe der Pferde schliefen. Das in barocken Formen um 1750 erbaute Halftenhaus in Merzig nimmt unter diesen Gebäuden eine Sonderstellung ein, da es ohne angebauten Wirtschaftsteil überkommen ist, also wohl eher als Treff- und Anheuerpunkt diente. Zwischenzeitlich als Wohnhaus genutzt, beherbergt es heute nach Sanierungsarbeiten wieder Gastronomie.

Herbert Primm (1. Vorsitzender des Verbandes der Saarschiffer);
Vortrag zur Saarschifffahrt und den Halften, 16.00 Uhr
Gerhard Mertes, Landkreis Merzig-Wadern,
☎ +49 (0) 6861 80250, g.mertes@merzig-wadern.de



Mettlach, Saaruferstraße

Stahlhängebrücke

Die Stahlhängebrücke, die die Stadtteile Mettlach und Keuchingen miteinander verbindet, wurde 1950-51 von der Saarbrücker Firma Seibert & Jäger errichtet. Aufgrund von Anforderungen an das Durchfahrtsprofil für die Schifffahrt, der Verbesserung der Linienführung der Straße und der vorhandenen Bebauung der Brückenköpfe wurde ein Konstruktionssystem gewählt, das mit relativ kleinen Aufbauten an den Brückenköpfen sowie ohne Zwischenpfeiler im Fluss die Spannweite von 108 m bei einer Breite von 12 m ermöglichte. Sie ist die einzige Hängebrückenkonstruktion im Saarland und damit ein Verkehrs- und technisches Denkmal.

Führung: Dr. Kristine Marschall, 11.00 Uhr
Treffpunkt: Brückenkopf Mettlach

Gerhard Mertes, Landkreis Merzig-Wadern,
☎ +49 (0) 6861 80250, g.mertes@merzig-wadern.de



Landkreis Neunkirchen

Neunkirchen, Innenstadt

Geschäftshäuser

Mit dem Aufschwung der Montanindustrie ließen sich in Neunkirchen zahlreiche Geschäfte nieder. So verzeichnete das Adressbuch von 1910 insgesamt 502 Betriebe (mit Lebensmittel- u. Gastgewerbe), die sich vor allem in den Bereichen Marktbörse, Oberer Markt, Hüttenbergstraße und Bahnhofstraße konzentrierten. Die heute noch bestehenden Geschäftshäuser zeigen in ihren Fassaden Vermögen und Stolz ihrer Erbauer, wie etwa das Haus Hüttenbergstraße 6, das mit Dekorationen zum Thema Handel geschmückt ist, oder nahmen aktuelle architektonische Strömungen auf wie das Gebäude Unterer Markt 3 oder das Haus Stummstraße 17, das im Bauhausstil mit farbigen Putz gestaltet wurde. Auch die ortsnahen Bankhäuser folgten diesem Trend, wie an dem Beispiel der ehemaligen Filiale der Städtischen Sparkasse in den Wilhelmstraße 4 deutlich wird. Die Geschichte und Geschichten rund um die einzelnen Denkmäler werden in einem Rundgang erläutert.

Führung: Marie-Louise Augustin, 15:30 Uhr
Treffpunkt: Ev. Christuskirche

Tourismus- und Kulturzentrale Neunkirchen, Stefan Thomas,
☎ +49 (0) 6821 9729210, s.thomas@landkreis-neunkirchen.de

Marie-Louise Augustin, ☎ +49 (0) 6821 590359



Ottweiler, Bahnhofstraße 2

Bahnhof

Der Bahnhof Ottweiler, an der Strecke der 1860 eröffneten Rhein-Nahe-Bahn gelegen, wurde 1877 im Rundbogenstil als Nachfolger eines einfach gehaltenen Vorgängerbaus errichtet. Als man 1934 dann mit dem Bau der Ostertalbahn beginnt, gelangt es der Stadt Ottweiler während der Bauzeit, zum südlichen Endpunkt für diese neue Bahnlinie ausgewählt zu werden. Der Bahnhof wird im Hauptgebäude geringfügig umgebaut und erhält eine Unterführung und einen zweiten Bahnsteig. Neben dem regulären Betrieb der Deutschen Bahn befindet sich hier auch der Abfahrtsbahnhof für die als Museumsbahn vom Arbeitskreis Ostertalbahnhof e.V. geführte Ostertalbahnhof.

Fahrten mit der Ostertalbahn; Abfahrt von Bahnhof Ottweiler
11.00, 15.00 und 18.00 Uhr. Sonderpreis für den Tag des offenen Denkmals: pro Person und Fahrt 1,00 €, Kinder bis 4 Jahre frei.

Tourismus- und Kulturzentrale Neunkirchen, Stefan Thomas,
☎ +49 (0) 6821 9729210, s.thomas@landkreis-neunkirchen.de

Arbeitskreis Ostertalbahnhof e.V.,
☎ +49 (0) 6858 1465; info@ostertalbahnhof.de



Kreisstadt Saarlouis

Saarlouis, Saar

Alte Saarbrücke

Die Alte Saarbrücke wurde als Bestandteil der Festungswerke der Stadt Saarlouis von Sébastien Vauban im letzten Viertel des 17. Jh. konzipiert. Sie führte vom Deutschen Tor über die Saar zum Hornwerk, das den Brückenkopf sicherte. Ihre neun Schleusen-kammern ermöglichten es, im Falle eines Angriffs die Saar um 6,5 m aufzutauern und so die Festungsgraben nach dem Prinzip der Inondationsfestung zu fluten. Aus dieser Zeit haben sich oberstromseitig die Brückenkammern und die Führungsschienen für die Schleusenbohlen erhalten. Nach der Verbreiterung der Fahrbahn um 3,5 m im Jahr 1968 und der Verlegung des Saarlou 1971 wird die Brücke derzeit saniert. Der Vortrag und die Führung werden das Bauwerk und seine Geschichte präsentieren und den Stand der Maßnahme erläutern.

Vortrag u. Führung zur Alten Saarbrücke, Jürgen Baus und Rüdiger Leifheit; Treffpunkt: Großer Markt, Rathaus, 15.00 Uhr
Jürgen Baus, Amt für Stadtentwicklung, Saarlouis,
☎ +49 (0) 6831 443332



Landkreis Saarlouis

Dillingen, Werderstraße 4

Ensemble Lokschuppen

An der 1856-60 eingerichteten Strecke Saarbrücken - Trier gelegen, wurde Dillingen durch den Anschluss verschiedener Nebenstrecken zu einem wichtigen Knotenpunkt des Eisenbahnverkehrs. Der Ringlokschuppen wurde um 1900 als Dampflokschuppen zunächst mit drei Lokomotivständen zur Wartung gebaut. 1937 baute die Bahn ihn um und erweiterte ihn um fünf weitere Stände. Zu ihm gehörten sieben Wartungsräume, eine Drehscheibe und ein Dienst- und Werkstattgebäude. Die statische gestaffelte Hallenkonstruktion aus unverputztem Ziegelmauerwerk wurde 1976 aus dem Betrieb genommen. Nachdem die Stadt Dillingen die Immobilie 2002 übernommen hatte, begann man 2004 mit den Sanierungsarbeiten. Ab 2006 baute die Stadt sie dann zu einer multifunktionalen Veranstaltungshalle um.

Geöffnet 10.00 - 18.00 Uhr, Vorführung von Fotos und Filmmaterial aus der Geschichte des Lokschuppens (freier Eintritt)
Gertraud Schmidt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Dillingen
☎ +49 (0) 6831 709212
E-Mail: gertraud.schmidt@dillingen-saar.de



Wallerfangen, Hauptstraße 1

Bahnhofsgebäude und daran anschließende Trasse einer Werksbahn

Eine 1897 eröffnete Kleinbahnstrecke von Ensford über Lisdorf und Saarbrücken nach Wallerfangen verband den Ort und die Keramikfabrik Villery & Koch mit der Staatsbahnstrecke Saarbrücken-Trier. Personenverkehr bis zum Bahnhof Wallerfangen fand bis zum Jahre 1953 statt, der über zwei Straßenbrücken in die Fabrik im Zentrum führende Werksverkehr war bereits im Zuge der Schließung der Fabrik im Jahre 1931 eingestellt worden. Das Bahnhofsgebäude, ein zweigeschossiger, dreischiger Klinkerbau mit Sandsteinelementen, dient heute als Wohnhaus.

Führung: Dr. Peter Winter
Führungszeit: 14.00 und 16.00 Uhr; Treffpunkt am Bahnhofsgebäude. Spaziergang entlang der noch sichtbaren Trasse der früheren Werksbahn bis zum ehemaligen Fabrikgelände (ca. 600 m), im Heimatmuseum der Gemeinde Wallerfangen Bilder der Werksbahn und von der Eröffnung der Bahnstrecke

Elke Jacob, Landkreis Saarlouis – Amt 40 –
Amt für Schulen, Kultur und Sport, ☎ +49 (0) 6831 444320



Regionalverband Saarbrücken

Kleinblittersdorf-Hanweiler, Saar

Treidelschiff Anna Leonie

Als Lastkahn aus Eisen in Form eines gedeckten Kanalschiffs mit einem Mast wurde die Anna Leonie 1925/26 auf der Werft der Gebrüder Schäfer in Völklingen/Lusenthal gebaut. Das Schiff wurde nie motorisiert und stellt als letztes erhaltenes Treidelschiff ein wichtiges Zeugnis für Tradition der Saarschifffahrt dar. Nicht nur der Transport von Kohle und Stahl wurde mit diesen Schiffen bewältigt. Sie spielten auch, da mit 1,80 m Tiefgang bei Beladung bis 276 t geeignet für die französischen Kanäle, im grenzüberschreitenden Warentransport eine bedeutende Rolle. Seit 2002 als bewegliches Denkmal unter Schutz gestellt, wird die Anna Leonie derzeit auf der Werft Witvotius instandgesetzt.

Führung: 11:00 Uhr durch Peter M. Lupp.
Treffpunkt: Werft Witvotius, Saargemündener Straße 99, 66271 Kleinblittersdorf-Hanweiler (Zufahrt ist ausgeschildert).

Peter M. Lupp, Regionalverband Saarbrücken
☎ +49 (0) 681 5066140, peter.lupp@rsvs.de



Püttlingen, Bahnhofstraße 74

Ehemaliger Bahnhof

Zur besseren Anbindung des Köllertals an die Industriezentren des Saarlandes wurde 1909-11 die Köllertalbahn eingerichtet. Der Bahnhof von Püttlingen entstand dabei 1910 nach einem Typenplan der Königlich Preussischen Staatsbahnen mit dem quer zur Hauptachse gestellten Haupttrakt. In ihm waren Schalterhalle (Erdgeschoss) und Dienstwohnung des Bahnhofsvorstehers (unter dem Dach) untergebracht. Die eingeschossige Güterhalle in Sänderfachwerk mit Klinkerausfachung wurde 1911 angebaut. Nach der Stilllegung der Strecke im September 1985 wurde der Bahnhof 1989 vom Kulturforum Köllertal übernommen, restauriert und als Kulturbahnhof genutzt.

Führung: 17.00 Uhr durch Mitglieder des Vorstandes des Kulturforums Köllertal e.V.

Peter M. Lupp, Regionalverband Saarbrücken
☎ +49 (0) 681 5066140, peter.lupp@rsvs.de
Kulturforum Köllertal e.V. Bahnhofstraße 74, 66346 Püttlingen
☎ +49 (0) 6898 63756, teike@bahnhof-puettingen.de



Sulzbach, Am Bahnhof 8

Bahnhofsgebäude

Der heutige Bahnhof der Stadt Sulzbach entstand 1937-39 und ersetzte den Vorgängerbau, der ungünstig zu den Gleisen gelegen war. Die große Eingangshalle mit ursprünglich drei Fahrkartenschaltern, weiteren Funktionsräumen, mehreren Wartebäumen (heute Bahnhofsgaststätte) sowie Dienst- und Wohnräumen im 1. Obergesch. belegen die starke Zunahme des Personenverkehrs, die den Neubau in dieser Größe notwendig machte. Im Zweiten Weltkrieg wenig beschädigt, stellt er ein wichtiges Zeugnis der Verkehrsarchitektur aus der NS-Zeit im Saarland dar.

11:00 Uhr Vortrag mit anschließender Führung im Objekt; Treffpunkt: Aula, Gärtnersstraße 12, 66280 Sulzbach

Jörg Bier, Kulturamt der Stadt Sulzbach,
☎ +49 (0) 6897-9248312, info@hvs-sulzbach.de



Landkreis St. Wendel

Freisen Hapensweiler, Oberkircher Straße

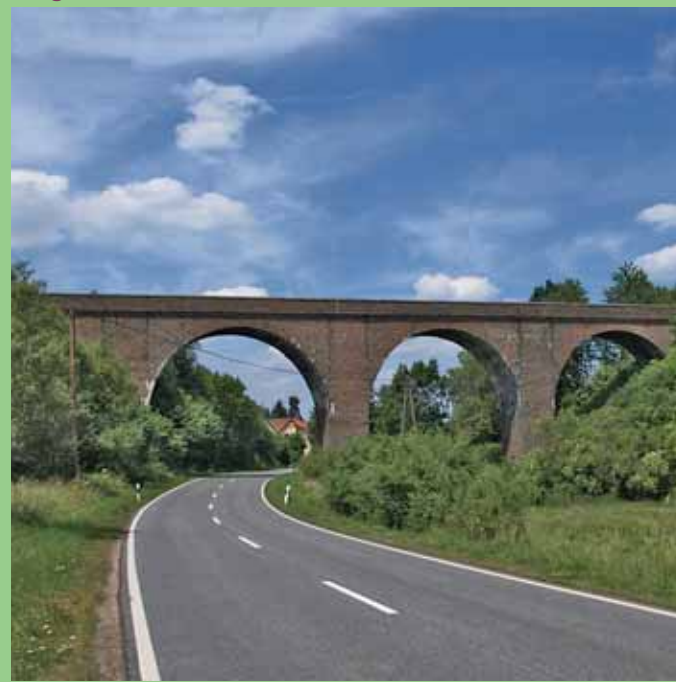
Eisenbahnbrücke

Erste Planungen für eine Bahnlinie zwischen Kusel und St. Wendel oder Neunkirchen durch das Ostertal wurden bereits 1856 in einer Denkschrift angedacht. Preußen jedoch verfolgte diese Idee nicht weiter. Erst 1934 trieb der nationalsozialistische Gauleiter Rheinland-Pfalz, Josef Burckel, dieses Projekt voran, da er sich davon einen günstigen Einfluss auf die für 1935 festgesetzte Saarabstimmung erhoffte. Die von Ottweiler nach Schwarzen führenden Strecke konnte dann in ganzer Länge am 26. September 1937 eingeweiht werden. Charakteristisch für diese Bahnstrecke sind die Brücken in Mauerwerk aus dem örtlich anstehenden Steinmaterial. Die Brücke bei Freisen-Hapensweiler, die in der Zeit von März bis Dezember 1937 errichtet wurde, überquerte die Oster- und eine Landstraße und ist als landschaftsprägendes und verkehrstechnisches Denkmal unter Schutz gestellt.

Wind überfahren mit dem Museumzug der Ostertalbahn; Abfahrt von Schwarzen 9.45, 13.40 und 16.40 Uhr. Sonderpreis für den Tag des offenen Denkmals: pro Person und Fahrt 1,00 €, Kinder bis 4 Jahre frei

Josef Simon, Landkreis St. Wendel, ☎ +49 (0) 6851 801332, j.simon@lkvwd.de

Arbeitskreis Ostertalbahnhof e.V., ☎ +49 (0) 68581465;
info@ostertalbahnhof.de



Saarpfalz-Kreis

Bexbach-Mitte, Bahnhofstraße

Ensemble Bahnhof Bexbach

Als Grenzbahnhof der „Königlich bayerischen concessionierten Pfälzischen Ludwigsbahn“ zur Preussischen Rheinprovinz 1849/49 erbaut, ist der Bahnhof Bexbach im Kern das älteste erhaltene Bahnhofs Empfangsgebäude des Saarlandes. Die Erweiterung des Ursprungsbaus wurde 1872/73 zusammen mit der Güterabfertigungshalle errichtet und erhielt dann 1896 einstöckige Anbauten an Nord- und Südseite. Mit dem Bau der Strecke zwischen St. Ingbert und Saarbrücken 1879 wurde die Strecke Saarbrücken - Mannheim vollendet, was die Verbindung Homburg - Bexbach - Neunkirchen - Saarbrücken ins Abseits geraten ließ. Der Bahnhof wurde 1989 zusammen mit der Güterhalle und dem Umfeld als Verkehrs- und ortsgeschichtlich bedeutsames Ensemble unter Denkmalschutz gestellt, um dann 1990 von der Bahn geschlossen zu werden. Heute engagieren sich die Modellbahnfreunde Bexbach für die Erhaltung des Bahnhofs.

Geöffnet 10:00-18:00 Uhr; ab 10:00 Uhr stündliche Führungen 18:00 Uhr; Liedvortrag Chor Gleis 1, „Klezmer im Bahnhof“, musikalische Leitung: Dr. Margit Erfurt-Freund

Dr. Bernhard Becker, Saarpfalz-Kreis, ☎ +49 (0) 6841 1048418
Modellbahnfreunde Bexbach e.V., webmaster@mbf-bexbach.de



Blieskastel-Breitfurt, Hanfruthenweg 5

Bahnhofsgebäude

Zusammen mit dem Bahnhof von Gersheim wurde 1888 auch der etwas kleinere Bahnhof von Breitfurt gebaut, für den man ebenfalls Materialien des 1880 abgebrochenen Bahnhofs von Kaiserslautern verwendete. Mit einem Risalit und einer dreischsigen Rücklage sowie den Sandsteinelementen nimmt er aus dem Palastbau kommenden Elemente auf, wie sie auch an dem Stockwerk höheren Gersheimer Bahnhof Verwendung fanden, bei zurückhaltender Gliederung der Fassaden und Proportionen. Nachdem am 31. Mai 1991 der letzte planmäßige Personenzug auf der Strecke gefahren war, liegt der Bahnhof heute an dem im Jahr 2000 eingerichteten Freizeitweg, der über die ehemalige Bahntrasse führt. Er stellt ein wichtiges Denkmal der Bliestalbahn dar und wird heute als Wohnhaus genutzt.

Führungen 14:00 und 16:00 Uhr
Besichtigung 10:00 - 18:00 Uhr

Dr. Bernhard Becker, Saarpfalz-Kreis, ☎ +49 (0) 6841 1048418
Dietmar Albrecht, ☎ +49 (0) 6842 97260



Saarpfalz-Kreis

Gersheim-Mitte, Bahnhofstraße 3

Bahnhof

Zwecks Erschließung des Bliestals und Verbindung der Garnisonsorte Zweibrücken und Landau mit Saargemünd wurde 1875 mit dem Bau der Bliestalbahnhofen begonnen, die von Blieskastel-Lautzkirchen nach Bliesbrück und weiter nach Saargemünd (damals Saargemünd) führte. Nach der Eröffnung der Strecke für Personen- und Güterverkehr am 1. April 1879 wurde 1888 ein zweites Gleis gelegt. Im Rahmen dieser Arbeiten errichtete die Bahn auch den Bahnhof von Gersheim in repräsentativen Formen als dreistöckigen Bau mit zwei Eckrisaliten. Die Putzflächen der Wände sind durch die in Sandstein gehaltenen Rahmen der Fenster, die Eckrisaliten und die umlaufenden Solbalkenrisaliten gegliedert. Das Material lieferte der 1880 abgebrochene Bahnhof Kaiserslautern, dessen Baumaterial hier wieder verwendet wurde. Ab 1945 nur noch eingestrichelt, wurde die Strecke 1996 stillgelegt. Das vom neuen Eigentümer 1997-99 renovierte Bahnhofsgebäude beherbergt heute einen Gastronomiebetrieb.

Führungen 15:00 und 17:00 Uhr;
Besichtigung 10:00 - 18:00 Uhr
Präsentation historischer Fotos

Dr. Bernhard Becker, Saarpfalz-Kreis, ☎ +49 (0) 6841 1048418
Manfred Nagel, ☎ +49 (0) 6804 554
Mario Morschett, ☎ +49 (0) 6843 690



Saarpfalz-Kreis

Habkirchen, Blieskasteler Straße

Alte Bliesbrücke, Zollmuseum

Bereits im 16. Jh. ist für Habkirchen eine steinerne Brücke überliefert, deren genaue Lage aber nicht bekannt ist. Als wichtiger Bliesübergang an der von Saargemünd nach Blieskastel führenden Straße wurde nach langwierigen Verhandlungen zwischen den Verwaltungen des französischen Königreiches und des Grafen von der Leyen 1760 eine steinerne Brücke zwischen Habkirchen und Frauenberg gebaut. Als einer der Gründe für den Bau, dessen Kosten sich Frankreich und die von der Leyen teilten, wurde ins Feld geführt, dass diese Brücke Umwege über Gebiete des Fürsten von Nassau-Saarbrücken erspare. Erstmals gesprengt durch französische Revolutionstruppen 1792, wurde sie 1832-33 wieder aufgebaut. Von dieser Konstruktion sind noch ein Bogen und ein Widlerger erhalten, die die Sprengung des Bauwerks durch die französischen Truppen 1939 überstanden haben.

Führungen 10:30, 14:00 und 16:00 Uhr;
Treffpunkt: Blieskasteler Straße (am Zollmuseum, direkt vor der Bliesbrücke), anschließend Möglichkeit zur Besichtigung des Zollmuseums

Dr. Bernhard Becker, Saarpfalz-Kreis, ☎ +49 (0) 6841 1048418
Manfred Nagel, ☎ +49 (0) 6804 554



Homburg, Jägersburg

Glantalbahn

Die als strategische Hauptbahn mit zweigleisiger Trassenführung 1897-1904 eingerichtete Glantalbahn verband die Pfälzische Ludwigsbahn mit der preussischen Rhein-Nahe-Bahn. Da sie vor allem für militärische und Gütertransporte bestimmt war, lagen die Haltestellen zum Teil außerhalb der Ortschaften. Nach dem 2. Weltkrieg wurde sie als einzige intakte Schienenverbindung zwischen Saargebiet und Rhein stark genutzt. Die Deutsche Bundesbahn stellte zwischen 1961 und 1981 schrittweise den Personenverkehr ein. 1995 wurde die Strecke stillgelegt. Ihre umfangreiche erhaltene Substanz auf dem saarländischen Streckenabschnitt (der Streckenabschnitt in Rheinland-Pfalz wurde zurückgebaut) dokumentiert den Funktionszusammenhang der Bahn und ist ein wichtiges militär-, verkehrs- und regionalgeschichtliches Denkmal.

Führung und Rundgang (ca. 1 ½ h); Patrick Jung, Treffpunkt: Erbacher Bahnhof, 10:00 Uhr

Dr. Klaus Kell, Stadt Homburg, ☎ +49 (0) 6841 101601



St. Ingbert-Mitte, Alte Schmelz 64, Dudweilerstraße, Kaiserstraße, Neue Bahnhofstraße 4-6, Alte Bahnhofstraße 2

Konsumgeschäft, Brücke, Geschäftshäuser, Bahnhöfe, Güterbahnhof

Mit dem Aufstieg der Eisenwerke der Familie Schmelz und dem Bau von Werkwohnungen durch die Alten Krämer als Eisenwerkbesitzer richtete ein Konsumierereisen zwischen 1905 und 1913 ein Geschäft für Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs ein. Der Rundgang, der von hier aus startet, führt zur kürzlich renovierten Eisenbahnbrücke über der Dudweilerstraße, dann zu ausgewählten Geschäftshäusern in der Innenstadt. Der jüngere Bahnhof wurde in den Jahren 1877-79 errichtet, als man die Strecke Saarbrücken - St. Ingbert baute. Das repräsentative mehrteilige Empfangsgebäude besaß ursprünglich noch einen Uhrenturm. Es ist heute noch in Betrieb. Der ältere Bahnhof findet sich schräg gegenüber und wurde 1867 errichtet als Empfangsgebäude des Sackbahnhofs am Ende der Strecke Homburg - Niederwürzbach - Hassel. In dem Putzbau mit stadtsseitigem Risalit im Rundbogenstil war nach dem Bau des 2. Bahnhofs die Bahnmästerei untergebracht, heute beherbergt er ein Restaurant.

Rundgang zu Stätten des Handels und des Verkehrs (ca. 3,2 km); Michael Werner, Treffpunkt: Gebäude des Konsumierereisen, Alte Schmelz 64, jeweils 10:30 und 14:00 Uhr

Michael Werner, Stadtverwaltung St. Ingbert
☎ +49 (0) 6894 13312



Europäischer Tag des offenen Denkmals 2010

Die grenzüberschreitenden Veranstaltungen in Luxemburg und Lothringen (18. und 19. September) und in Wallonien (Belgien, 11. und 12. September) widmen sich ebenfalls dem Thema „Voyages, commerces et circulations - Kultur in Bewegung - Reisen, Handel und Verkehr“.

